

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bormagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Husveth & Hoffer, Lugos, Bormag. 18.
Telefon Nr 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 9. Mai 1912.

Nummer 37.

Was steht zu erwarten?

Lugos, 8. Mai.

Die Debatte über das Programm des Kabinetts Lukacs hat im Abgeordnetenhaus begonnen. Der erste Tag bot jedoch nicht die Elemente, mit welchen man sich ein Bild dessen, was die Zeit bringen wird, konstruieren könnte. Es ist dies übrigens nur zu sehr begreiflich. Die Abgeordneten standen unter dem Eindruck der großen Reunion der Nationalen Arbeitspartei vom Tage vorher, die von jedem Gesichtspunkte betrachtet, imposant war und dem Recken eines Löwen glich. Dieser Eindruck war bei der Opposition um so unbehaglicher, als man keinen authentischen Bericht zur Verfügung hatte und man nicht genau wußte, wo die Regierung und wo einzelne hervorragende Persönlichkeiten der Partei hinauswollen, ob die Regierung den Frieden suchen und ob die Partei dazu einverstanden ist. Überdies wünscht jede Oppositionspartei etwas anderes, so daß ein Tausendkünstler kommen müßte, um die gegensätzlichen Wünsche der Erfüllung zuzuschreiben, daß die Debatte des ersten Tages wenig Genuß bot und auf keiner Seite Behagen und Befriedigung auszulösen vermochte und keinerlei Aspekte für die weitere Entwicklung eröffnete. Nur eine einzige Impression blieb zurück. Es schien nämlich, als wären alle Teile des bisherigen Ganges der Dinge mehr als überdrüssig und als wäre man auf allen Seiten schon froh, wenn die Dinge sich anders gestalten würden. Das ist zwar nicht viel, scheint aber doch den Keim einer Wendung in sich zu bergen. Wir meinen, daß auf die Überspannung eine Reaktion eintreten müsse, daß entweder die Obstruktion in sich zusammenbricht, oder daß die Justhpartei einen Ausgleich einem fetten, aber endlosen Prozesse vorziehen wird, oder schließlich, daß nichts anderes zurückbleibt, als die große Abrechnung durch Neuwahlen.

Aus der Rede des Ministerpräsi-

denten geht unzweifelhaft hervor, daß er bereit sei, der Opposition soweit entgegenzukommen, als dies unter den gegebenen Verhältnissen möglich ist. Er ist bereit, eine auf demokratischer, liberaler Grundlage ruhende Wahlreform zu schaffen, will aber die historische Stellung des Ungartums und den Einfluß der Intelligenz sicherstellen. Das würde dem in Ungarn traditionellen Liberalismus entsprechen, aber den der Theorie nicht gefallen. Dabei kommt auch der Umstand in Betracht, daß die Wahlreform von dem gegenwärtigen Abgeordnetenhaus gemacht werden muß, welches eine andere, als die gekennzeichnete nicht zu machen sich entschließen kann. Damit muß jede Regierung rechnen und man sollte meinen, daß die Justhpartei dies umso mehr berücksichtigen müsse, als zwei Drittel der Opposition auf demselben Standpunkt steht und es, wie Graf Madar Zichy sagte, es denn doch nicht angeht, eine Wahlreform aufzutroieren zu wollen.

Wie gesagt: So wenig versprechend der Beginn der Debatte über das Regierungsprogramm auch war, die Entwirrung muß jetzt schon unbedingt erfolgen. Jetzt heißt es, entweder biegen, oder brechen? Der Obstruktion sind selbst die Obstruktionisten bereits überdrüssig. Sie werden jede Wendung gleichfalls als Erlösung betrachten und Ladislaus v. Lukacs ist der Mann, der weder die Reichstagsparteien, noch das Land auf die Erlösung lange warten lassen wird. Entweder eine mögliche Verständigung, oder eine heiße, scharfe Wahlkampf auf Leben und Tod!...

Aus der Arbeiter-Versicherungs-Kassa.

Im verflorenen Jahre waren die Zustände der hiesigen Arbeiter-Versicherungs-Kassa abnormale, indem das staatliche Arbeiter-Versicherungsamt die Autonomie der Kassa mit einem vom 1. Juni datierten Reskripte aufhob und zur Leitung der Kassa Stadthauptmann Ludwig Török delegierte, der,

um gründliche Ordnung zu schaffen, mehrere Beamte, darunter auch den geschäftsführenden Direktor Johann Schuster entließ, gegen welchen zwar keinerlei Gravamina vorlagen, und mit der Leitung der Geschäfte den Kontrollor der Devaer Arbeiterkassa, Bela W u n d e r betraute.

Hierauf erfolgte die Regelung der Administration und der sanitären Organisierung. Noch vor der Aufhebung der Autonomie hatten nämlich vom 8. bis 31. Mai der ministerielle Hilfssekretär Desider H a l a s z und der Kontrollor Koloman E s t o r das Geschäftsgebahren der Arbeiterkassa einer Revision unterzogen und nebst vielen Rückständen auch große Unordnung konstatiert. Die Evidenzhaltung war eine laue, die Führung der Kassabücher eine mangelhafte, woraus teils der Kassa, teils den Arbeitsgebern Nachteile erwuchsen.

Stadthauptmann Török machte sich nun mit strenger Hand an die Sanierung der unhaltbaren Verhältnisse. Er ordnete die Evidenzhaltung, vermehrte zu diesem Zwecke teils die Amtsstunden, teils die Arbeitskräfte und trotzdem nahm die Regelung des arg vernachlässigten Amtsgebahren die angestrenzte Arbeit mehrere Monate in Anspruch.

Die wohlthätige Wirkung dieses energischen Eingreifens machte sich auch alsbald fühlbar. Während z. B. zur Zeit der Autonomie die Arbeitsgeber durchschnittlich bloß 12.400 Kr. monatlich einzahlten, stieg diese Summe nach Aufhebung der Autonomie auf 18.403 Kr. Eine ebensolche Besserung war im Sinken der Rückstände zu beobachten.

Die größte Kopflosigkeit herrschte in der Erledigung der Unfallentschädigungen und war besonders das Verhältnis des Brudersladen der priv. Staatseisenbahngesellschaft und der Madrager Eisenindustrie Akt.-Ges. zur Arbeiter-Versicherungs-Kassa ein vollkommen unregelmäßiges, was natürlich zu fortwährenden Streitfällen Anlaß bot. Diese Verhältnisse wurden nun während der Aufhebung der Autonomie durch Ministerialrat Dr. Franz Herzog untersucht und wird die definitive Regelung derselben schon in nächster Zukunft erfolgen.

Um die Amtssachen flotter abwickeln zu können, sorgte Stadthauptmann Török für entsprechende Erweiterung der Amtlokalitäten, was dann auch die Einrichtung eines modernen Krankenambulatoriums ermöglichte, welches nach den Verfügungen des Oberarztes Dr. Emil D u s c h n i z mit allen modernen ärztlichen Behelfen ausgestattet wurde.

Auch der Vermögensstand der Kassa weist unter der jetzigen Leitung eine bedeutende Besserung auf; denn während die Schluß-

rechnungen vom Jahre 1910 mit einem Kassa-rest von 5817 Kronen schließen und bei Aufhebung der Autonomie sich schon ein Defizit von 12.565 Kronen ergab: besserten sich die Zustände derart, daß nicht nur obiges Defizit verschwand, sondern am 31. Dezember des Jahres 1911 schon ein Kassaplus von 17.404 Kronen aufgewiesen werden konnte.

Die materiellen Erfolge der Arbeiterkassa wären aber noch günstiger gewesen, wenn man die einzelnen Betriebe besser hätte kontrollieren können.

Doch zufolge der Anhäufung der Rekonstruierungsarbeiten, welche die ganze Zeit der Beamten absorbierten, mußte die Einführung der strengeren Kontrolle auf das laufende Jahr verschoben werden, so daß auch diesbezüglich heuer eine Besserung der Verhältnisse zu erwarten steht.

Das staatliche Arbeiter-Versicherungsamt, welches das Amtsgebäude im Oktober vorigen Jahres durch Ministerialrat Dr. F. Herczeg abermals einer Revision unterziehen ließ, nahm die Besserung der Verhältnisse mit Genugtuung zur Kenntnis und drückte dem interimsistischen Geschäftsleiter, Stadthauptmann Tórk für seine erfolgreiche Tätigkeit zu wiederholten Malen seine Zufriedenheit aus.

Tagesneuigkeiten.

Karl v. Podhradský.

Am 5. d. M. wurde hier im hohen Alter von 89 Jahren der pensionierte Gerichtsrat und 48-er Honvedhauptmann Karl Podhradský de Nemespodragy ganz unerwartet aus den Reihen der Lebenden abberufen. Der Verschiedene entstammt einer altadeligen Familie Oberungarns und durch sein Hinscheiden wurde wieder die Reihe jener aufopferungsfähigen, unvergesslichen Helden geehrt, die in den glorreichen Tagen des Freiheitskampfes der Nation für das kostbarste Kleinod für Freiheit und Unabhängigkeit mit ihrem Leben in die Schranken traten. Nur noch wenige jener achtunggebietenden Helden, die mit Karl v. Podhradský für die Rechte der Nation fochten, weilen mehr unter uns! Und nun ist auch er — der hier hochgeschätzte, von Jedermann verehrte Greis, der ärtlichste Vater, der liebevollste Großvater von einer ausgebreiteten angesehenen Familie betrauert in ein besseres Jenseits gezogen.

Karl v. Podhradský mußte nach dem Freiheitskriege die Heimat verlassen und mußte — das Schicksal der übrigen Emigranten teilend — jenseits des Ozeans eine neue Heimat aufsuchen. Doch alsbald erwachte in ihm die Sehnsucht nach der heimatischen Scholle, für die er gekämpft und gerungen, für die er auch sein Herzblut vergossen hätte...

Er wirkte lange Jahre hindurch als Richter am königl. Gerichtshof. Den Rest seines Lebens verlebte er in stiller Zurückgezogenheit im Kreise seiner Familie, bei seiner Tochter, der Majorsgattin, Frau Sandor v. Podhradský, wo er mit beispielloser Hingebung, mit abgöttischer Liebe gehegt und gepflegt wurde.

Die irdischen Ueberreste des dahingegangenen Freiheitshelden wurden am 8. d. M. nachmittags um 4 Uhr auf dem ev. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Ein riesiger Leichenkondukt geleitete ihn auf seinem letzten Wege zur kühlen Ruhestätte, wo ihm ewiger Friede beschieden sei!

Beförderung Nikolaus Putnohy's.

Der Direktor des hiesigen Obergymnasiums Nikolaus Putnohy wurde mit Belassung auf seinem jetzigen Posten in die 3. Stufe der VI. Gehaltsklasse befördert. Diese Anerkennung dürfte den verdienten Schulman für mannigfache ihm zugefügte Kränkungen entschädigen und die von Feindesseite gegen ihn erhobenen Verdächtigungen vollkommen entkräften. Denn dieses Avancement Putnohy's bildet einen erfreulichen Epilog zu jener häßlichen Treibjagd, welche von einigen Professoren der Anstalt gegen Putnohy inszeniert wurde, der nun durch die königliche Entscheidung, die ihn in Anerkennung seiner Verdienste in eine höhere Rangklasse befördert, vollkommen rehabilitiert wurde, da diese Beförderung zugleich die eklatanteste Widerlegung aller gegen ihn erhobenen Beschuldigungen involviert. Wir gratulieren ihm zu der Beförderung aufs Wärmste und wünschen, daß er mit neuem Mute noch lange zum Emporblühen unserer Mittelschule ein segensreiches Wirken entfalten möge!

Der neue Schulinspektor.

Nach dem Scheiden des hochverdienten königl. Schulinspektors Julius v. Berecz aus unserem Komitate, dessen segensreiche Wirksamkeit im Schulwesen unseres Komitates unverwischliche Spuren hinterließ, wurde der Leiter der Bocksbányaer Expositur Michael Papp interimistisch mit der Leitung des hiesigen Schulinspektorates betraut. Man erblickte auch in Papp den präsumtiven Nachfolger Berecz's. Im Ministerium für Kultus und Unterricht wurde aber eine andere Verfügung getroffen, indem der Schulinspektor des Arvaer Komitates Dr. Bela Szabo zum königl. Schulinspektor unseres Komitates ernannt wurde, während Michael Papp nach Moson-Kubin versetzt und die Nemetbósaner Expositur aufgelassen wird. Dem neuen Schulinspektor, der Doktor utriusque juris ist, geht ein sehr guter Ruf voraus und soll in ihm der rechte Mann gefunden worden sein, der das durch Berecz begonnene Werk der Regenerierung unseres Schulwesens in würdiger Weise fortsetzen wird.

Jr. Gottesdienst.

Vom 10. d. M. beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um 7/8 Uhr.

Parteiversammlung.

Die nationale Arbeitspartei des Krasso-Szörenyer Komitates hält Dienstag am 14. d. M. nachmittags um 6 Uhr im kleinen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ zur Beratung der Tagesordnung der am 15. d. M. stattfindenden Komitatskongregation eine Sitzung ab, zu welcher die p. t. Parteimitglieder hiermit höflichst geladen werden. Das Präsidium.

Nachleben im Cafe Bristol.

Im Cafe Bristol herrscht, seitdem der beliebte Primas Almai Laci mit seiner vorzüglichen Kapelle allabendlich die komfortablen, eleganten Räume mit seinen feurigen Weisen zu einem angenehmen Aufenthalt gestattet, reges Leben und wird dieses erstklassige Etablissement mit Vorliebe frequentiert. Cafetier Csontos scheut weder Mühe noch Kosten, um dem Publikum nur das Beste zu bieten.

Maiandacht.

Während der Maiandacht werden in der röm. kath. Kirche folgende Kirchengesänge vorgelesen: Donnerstag den 9. Mai „Mária szűanyánk“, Tenor-Solo von K. Grozavekly; „Ave Maria“ von Marchesi, Sopran-Solo von Frau Koloman Nemes. Freitag den 10. Mai: „Der Abend ist gekommen“ von Kam-

merlander, Bariton-Solo von Lajos Kőröföly; „Ave Maria“ von M. Kontsky, gemischter Chor. Samstag den 11. Mai singen die Höglinge der röm.-kath. Bürgerschule. Sonntag den 12. Mai: „Ave Maria (Duett) Tenor: Madar Neumann; Alt: Janka Balogh; „Ave Maria“ von Mayer; Sopran-Solo Irene Wolber; Cello-Solo: Karl Wisnovsky.

Aufhebung der Schulsperre.

Da vor zwei Wochen Masern, Diphtheritis und Scharlach auf dem Gebiete der Stadt epidemisch auftraten, wurden auf Verfügung des Vizegespans sämtliche Volksschulen auf die Dauer von 14 Tagen geschlossen. Heute wurde die Schulsperre wieder aufgehoben, doch kommen noch immer zahlreiche Erkrankungsfälle vor, so daß eine neuerliche Schulsperre zu erwarten steht.

Die neue Brücke.

Der Brückensteg, eine hervorragende Leistung der Firma Kovacs & Polgar präsentiert sich als ein modernes, mit Fachkenntnis konstruiertes Bauwerk von solidester Ausführung und gefälligem Aussehen. In architektonischer Hinsicht sind besonders die zu Beleuchtungszwecken angebrachten Pfeiler hervorzuheben und wird die Brücke, welche Anfangs Juni dem Verkehr übergeben wird, jedenfalls eine Zierde der Stadt bilden.



Der neue Personentarif.

Der am 1. Juli ins Leben tretende neue Personentarif der k. u. g. Staatsbahnen stellt sich in seiner Anwendung auf die wichtigsten Stationen Südungarns von Budapest gerechnet folgendermaßen dar:

	Schnellzug			Personenzug		
	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
in Kronen						
Arad	27.20	17.60	12.80	19.20	12.80	8.—
Szeged	22.40	14.50	10.60	15.80	10.60	6.60
Magytkinda	29.60	19.10	13.90	20.90	13.90	8.70
Temesvár	34.30	22.20	16.20	24.20	16.20	10.10
Lugos	36.40	23.50	17.10	25.70	17.10	10.60
Karantsebes	37.70	24.40	17.80	26.60	17.80	11.10
Drjova	39.10	25.30	18.40	27.60	18.40	11.50

Wohnungswechsel.

Wir machen unsere geehrten Leser hiermit aufmerksam, daß sich das zahnärztliche Atelier des Dr. Heinrich Verdach von nun an in der Kirchengasse im Parvy'schen Hause befindet.

Der „Südungarische Gartenbauverein“

veranstaltet vom 11–14. Mai in den Räumen des Regatta-Klubs einen Frühjahrs-Blumenmarkt. Die Gartenbesitzer und Blumenfreunde haben dort Gelegenheit ihren Bedarf an Blumen und Pflanzen für den Sommerflor zu decken. Es bietet sich eine größere Auswahl und Uebersicht und sind die Preise nicht höher als beim Ankauf in den betreffenden Gärtnereien. Die gekauften Pflanzen können sofort mitgenommen werden. Der im Vorjahre in Budapest abgehaltene Blumenmarkt hatte, da er sich als eine bequeme und billige Einkaufsquelle erwies, einen ungeahnten Erfolg. Der Eintritt ist für den ersten Tag 1 Krone, für die folgenden 3 Tage je 20 Heller. Nachmittags ist Konzert, abends Beleuchtung. Es ist der Besuch des Blumenmarktes Jedermann bestens zu empfehlen und steht auch das ausgewählte Büffet des Restaurateur Menzer zur Verfügung.

**Lebensmüde.**

In der Gemeinde Njkaransebes erhängte sich am 5. d. M. der dortige Insasse Johann P u p a r a. Der Selbstmörder — den zerrüttete materielle Verhältnisse in den Tod trieben — hinterläßt eine Frau und 11 unversorgte Kinder.

Der Dorflump.

Diese Spezies findet sich in aller Herren Länder, und ist auch bei uns in Lugos nicht rar. Einer der gefürchtetsten dieser Gattung aber, ein notorischer Kaufbold, der fortwährend mit der Polizei in Kollision gerät, ist der Fabrikarbeiter Stefan B e l i n c e a n k l e k a. Am vergangenen Sonntag hat Belincean wieder eine seiner Heldentaten produziert, die darin besteht, mit dem ersten besten einen Streit vom Zaune zu brechen und dann zum Messer zu greifen. Er kehrte Sonntag in eine Schenke in der Temesváregasse ein, wo der Arbeiter Mathias K o v a c s friedlich bei einer Flasche Bier saß. Belincean ging auf den Tisch zu, ergriff die Flasche, leerte deren Inhalt und zertrümmerte sie sodann auf der Tischplatte. Als Kovacs dagegen remonstrierte, erfaßte er ihn bei der Kehle und begann ihn zu würgen. Da aber auch Kovacs ein robuster, kräftiger Mann ist, erfaßte er seinen Angreifer und schlug ihn zu Boden. Belincean aber schien wie Antheus durch die Berührung mit der Muttererde neue Kraft gewonnen zu haben, sprang auf, zog sein Messer, versetzte Kovacs einen Stich in den Kopf und flüchtete hierauf auf die Gasse. Hierauf ging auch Kovacs nach Hause. Doch Belincean ging ihm nach, schlug sämtliche Fensterscheiben im Hause ein und verursachte einen solch heillosen Spektakel, daß die Nachbarn zusammenliefen und den Bruder des Hausbesizers Josef M u n t y a n zu Hilfe riefen. Als Belincean den Muntyan mit einer Holzart bewaffnet, erblickte, nahm er Reißaus. Muntyan verfolgte ihn aber, erreichte ihn in der Temesváregasse vor dem Pottjondischen Garten und versetzte ihm mit der Art zwei Stiche auf den Kopf. Belincean wurde in schwer verwundetem Zustande ins Komitatzspital befördert.

Verlängerung der Schulsperre.

Wie wir bei Schluß unseres Blattes erfahren, hat der Vizegespan mit Rücksicht auf die epidemisch aufgetretenen Infektionskrankheiten die Schulsperre bis zur weiteren Verfügung verlängert.

Verhobene Generalversammlung.

Wie vorauszusehen war, war die für den 28. April einberufene Generalversammlung des ung. Kasino's auch heuer wegen Nichterscheinens der Mitglieder wieder nicht beschlußfähig und mußte auf den 13. Mai nachmittags 5 Uhr verschoben werden, an

welchem Tage auch ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen endgiltige Beschlüsse gefaßt werden.

Diebstahl.

Dem Lugoser Fleischhauer Ladislaus B a u m g a r t n e r wurde Sonntag auf der Schlachtbücke während der Arbeit aus der Tasche seines Rockes, den er auf einen Nagel aufgehängt hatte, seine Burschenschaft von 140 K. gestohlen. Die Polizei fahndet nach dem Diebe und dürfte es auch bald gelingen, des fecken Langfingers habhaft zu werden.

Ein hungriger Dieb.

In der Nacht von Sonntag auf Montag drang ein Dieb in das Geschäftslokal des Fleischhauermeisters Isidor B o l l a k entwendete dort eine Menge Selbwaren und suchte das Weite. Der Schaden ist wohl unbedeutend, doch wirft es ein grelles Licht auf unsere Sicherheitszustände, wenn in einer so frequentierten Verkehrsstraße ein solcher Diebstahl vorkommen kann. Wo ist die Polizei?!

Paris — Lugos.

In der vergangenen Woche war Paris in fieberhafter Aufregung als es bekannt wurde, daß Bonnot, der berühmteste Automobilapache aufgefunden und zu seiner Festnahme ein Heer von Polizisten, Infanterie und sogar Pioniere ausrücken mußten, um ihn festzunehmen, was nur nach einem erbittertem Kampfe dadurch gelang, daß man mit Bomben das Haus sprengte, wo Bonnot und sein Komplize sich verborgen hielten. Dieses höchst interessante, grauenhafte Schauspiel wird

Freitag und Samstag in Lugos im Apollo-Theater nach einer auf dem Schauspielplatz aufgenommenen Original-Aufnahme schon zu sehen sein. Außerdem ist für diese Woche ein höchst sehenswürdiges Programm im Apollo-Theater an Repertoire.

Apollotheater.

Széchenyigasse 5.

Sensations-Woche!

Mittwoch und Donnerstag.

„Die verlorene Tochter“. Vita-graf-Weltschläger.

Freitag und Samstag.

„Bonnot's Verhaftung und Tod“. Aktuelle Sensation.

Der Kampf mit den berühmtesten Automobil-Apachen und das erst-rangige Ergänzungs-Programm.

Anfang 1/26 Uhr abends.

Sonn- u. Feiertag 3 Uhr nachmittags.

Eladó!

Eladó!

Elekházpuszta — Krassó-Viszágón

= szabadkézből eladó =

444 hold termőföld terméssel, összes épü-
letekkel, fundus instruktussal holdanként
780 koronáért.

Közelebbit: VIGI PÁL Elekházpuszta.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Ausserordentlich billige

Herren-, Damen- und Kinderschuhe

allerbesten Fabrikates sind in dem Schuhwarenhause

Lugos, Schieszler'sche Haus

vis-à-vis dem ev. ref. Zinspalais erhältlich.

Eröffnung der Kochschule.

Beehre mich dem hochgeehrten Publikum mitzuteilen, dass ich meine Kochschule am 15. Mai eröffnen werde. Einschreibungen beginnen am 6. Mai Kirchengasse Nr. 26 (Pongrácz'schen Haus). Einschreibgebühr 5 Kronen. Ein Lehrkurs dauert 4 Monate, täglich von 8—12 Uhr mittag, gegen monatlicher Bezahlung von 20 Kronen.

Kost wird in- und ausser dem Hause verabreicht.

Um zahlreichen Schülerinnen bittet

Achtend

Wwe Lászlóffy Sándor.

Hirdetmény.

A m. kir. földmivélsügyi miniszter 444/VI—2—1912. számú körrendelete folytán közhírré tesztek tudomásvétel és szigorú mihez tartás végett:

1. A gyümölcsfák kártékony hernyóit az 1894. évi XII. tc. 50. §-a értelmében minden birtokos köteles a fák rügyeinek fakadása előtt legkésőbb azonban e hó végéig irtani, illetőleg a fákat és bokrokat a hernyófészkektől és lepketojásoktól megtisztítani az összegyűjtött hernyókat, hernyófészkeket és hernyótojásokat elégetni. A később mutatkozó hernyók tömeges megjelenésük alkalmával szintén megfelelőleg pusztítandók.

2. A cserebogaraknak kötelező irtását ugyancsak az idézett törvényszakasz rendeli el akként, hogy tömeges megjelenésük alkalmával megfelelő módon pusztítandók.

Hol a sáska már az előző években is károkat okozott, vagy a sáska előfordulása várható, kötelesek a külső mezőrendőri közegek, vagy a községi előljárók a határt

minden év április 15-től július hó végéig állandóan felügyelni. Azokon a birtokokon, a melyek mezőrendőri felügyelet szempontjából a községi határtól elkülönítve kezelhetnek, az illető birtok tulajdonosa, haszonélvezője vagy pedig a birtok önálló gazdasági vezetésével megbízott alkalmazott köteles teljesíteni a felügyeletet. A sáska fellépését a felügyeletre köteles hatósági közegek, valamint magán egyének a törvényben előirt módon bejelenteni tartoznak. A megfigyelés és védekezés, valamint az állami közreműködés és a büntető rendelkezések módoszatai tekintetében általában utalok a jelzett törvény végrehajtási rendeletének határozmányaira.

3. A vértetű az 1899. évi 9679. számú körrendelet értelmében kötelezőleg irtandó. Minden birtokos köteles birtokán, minden mező és hegyő az őrizetére bízott területeken az almáfákat folytonos figyelemmel kíséreni s a vértetű előfordulásának gyanúja esetén a községi előljáróságnak azonnal jelentést tenni.

Lugos, 1912. évi április hó 10.

Dr. Florescu, polgármester.

Eröffnet!

Das Herrenmode-, Kurz-u. Schnittwarenhaus

Izor Adler

Lugos, Isbellaplatz Nr. 6
(früher Bucsu'sches Gasthaus)

wurde eröffnet und empfiehlt sein reiches Lager in Kravaten-Spezialitäten, Herrenhemden in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Ferner Krägen, Manchetten, ausgezeichnete Hosenträger, Herren- und Damenstrümpfe ausgezeichnete Fabrikation!

Grosses Lager in Schnittwaren, Leinen, Zephir, Creton, Delain und Stoffen.

Reiche Auswahl in Bettdecken, Plaids von 4 Kronen aufwärts.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

IZOR ADLER.

Pünktliche, gute, billige u. solide Bedienung.

P. T.

Behren uns dem hochgeschätzten Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, in **Lugos, Komitatshausgasse Nr. 1** eine

Tapezierer- und Dekorationswerkstätte

eröffnen. Indem wir hievon das hochgeschätzte Publikum verständigen, bemerken wir, dass wir unsere Kenntnisse ausschliesslich nur bei erstrangigen Firmen erworben haben, dem empfindlichsten Geschmacke entsprechende Arbeiten persönlich, mit der grössten Gewissenhaftigkeit, Fleiss und unermüdeten Eifer zur Zufriedenheit des geehrten Publikums und zum billigsten Preise verfertigen.

Mit dem höfl. Ersuchen, sich mit einer Probebestellung hievon überzeugen zu wollen, zeichnen

hochachtungsvoll

Julius Weinhammer & Co.

Grosser Gelegenheitskauf!

Durch einen günstigen Gelegenheitskauf sind wir in der Lage

500 Stk. färbige Herren-Hemden

zu

stunend billigen Preisen

zu verkaufen.

Hemden die regulär 4. 5. 6. 7. Kronen kosten werden jetzt für 2. 3. 4. 5. Kronen verkauft.

S. Wolf & Sohn

Lugos

Telefon 145.

vis-à-vis dem Hotel König v. Ungarn.

Grosser Gelegenheitskauf!

Kachelöfen = Niederlage.



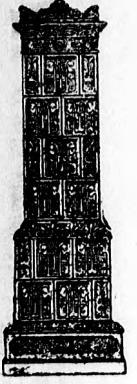
Beehre mich dem p. t. Publikum anzugeigen, dass ich meine in der

Stefans-Gasse 36

und

Kossuth-Gasse 21

befindliche Kachelöfen-Niederlage erweitert habe.



Um zahlreichen Zuspruch ersuchend, zeichne

Hochachtungsvoll

Josef Schön

Kachelöfen-Niederlage

Stefansgasse Nr. 36.

Ein schönes

WOHNHAUS

ist aus freier Hand

zu verkaufen.

Näheres in der Administrat. d. Blattes.

Für Kaufleute

in rumänischer Gegend ein lohnender Verkaufsartikel ist

Prima Engl. Ispahan

für Franzen und Webzwecke, zu haben in 67 Farben gefärbt, auf Lager und Versandbereit. Musterkarten gratis.

Alexander Kocsis

Kunstofffärberei und Ispahan-Lager. Fabrik chemischer Produkte als: Schuhcreme, Tinte, Waschblau etc.

Boksánbánya, (Krassó-Szörény m.)

Ein Geschäftslokal

in der Szechenyigasse Nr. 5. samt

Wohnung

ist per sofort zu vermieten.

Näheres zu erfahren in der Glas- und Porzellanwaren-Niederlage

Hecker und Kludszky

Szechenyigasse Nr. 3.